



Rede von Pirmin Frei, Präsident CVP Baar,

anlässlich der Delegiertenversammlung der CVP des Kantons Zug vom 4. November 2015, Sonnenberg Baar, zur *Nomination Martin Pfister, Regierungsrats-Ersatzwahlen 2016*

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, liebe CVP-Freude, werte Anwesende

Als Präsident der CVP Baar ist es mir Freude und Ehre zugleich, Euch unser Mitglied und unseren ehemaligen Ortsparteipräsidenten

Martin Pfister, Kantonsrat, ehemaliger Fraktionschef und heutiger Kantonalpräsident, zur Nomination für die Regierungsrats-Ersatzwahlen vorzuschlagen.

In diesem Kreis Martin Pfister vorzustellen, ist nicht wirklich nötig. Ich beschränke mich darum auf ein paar Stichworte aus seinem Lebenslauf:

- geb. 1963
- aufgewachsen und heute wieder wohnhaft in Allenwinden
- Verheiratet, 4 Kinder
- Lehrerseminar, Geschichts- und Germanistikstudium, Auslandstudienjahr in Stanford (USA), Oberassistent an der Uni Fribourg
- dann Wechsel in die Privatwirtschaft
- heute selbständig im Bereich Verbandsmanagement, d.h. der Führung von Verbandsgeschäftsstellen auf Mandatsbasis
- im Militär ehemaliger Bataillonskommandant, dann Chef Katastrophenhilfe im Stab Territorialregion 3, vor zwei Jahren nach über 1300 Dienstofftagen als Oberst ehrenvoll aus der Armee entlassen.

Ich könnte sagen,

- ihr kennt ihn jetzt
- er ist eine gute Wahl
- hopp an die Urne,

und zurück an meinen Platz gehen. Das mache ich nicht, weil es Facetten von Martin Pfister gibt, die nur denen bekannt sind, die eng mit ihm zusammenarbeiten dürfen. Dazu muss ich vorwegschicken, dass ich Martin seit über 40 Jahren kenne,

- angefangen in der Pfadi – er als „Hecht“, ich als „Känguruh“
- später im Militär
- heute begegnen wir uns ab und zu beruflich
- intensiv ist unser Kontakt in der Politik.

Wer jemanden zur Nomination für ein bestimmtes Amt empfehlen darf, der sollte sich am Anforderungsprofil fürs konkrete Amt orientieren.

An einen Regierungsrat sind – neben persönlicher Integrität, die ich ganz einfach voraussetze – drei wesentliche Anforderungen zu stellen:

- a) Führungskompetenz
- b) politische Erfahrung und politische Glaubwürdigkeit
- c) Fähigkeit, zu integrieren

a) Zur Führungskompetenz

- Erste Führungserfahrung hat sich Martin in der Pfadi Baar geholt, vor allem auf den Truppläufen: Im Vergleich zu mir, hat Martin sein Fähnli „Marder“ jeweils geschlossen ins Ziel gebracht, während ich mit meinem Fähnli „Milan“ schon froh gewesen bin, wenn ich im Ziel wenigstens meinen Rucksack noch dabei hatte.
- Im Militär hat Martin äusserst erfolgreich das Rettungsbataillon 32 geführt, d.h. rund 1000 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, mit hunderten von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten, in anspruchsvollen Einsatzübungen in der ganzen Schweiz.

- Beruflich leitet Martin Verbände, bündelt divergierende Interessen und vereinigt Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Den verbandlichen Ritterschlag hat er unlängst erhalten, als er zwei Verbände, die jahrelang fast irrational für ihre Unabhängigkeit gekämpft haben, fusioniert hat.
- Erste politische Führungserfahrung hat sich Martin in Baar geholt: Er hat seinerzeit eine verunsicherte Ortspartei übernommen, die von einem fahnenflüchtigen Präsidenten im Stich gelassen worden ist, und hat sie zu Erfolg in Wahlen und Abstimmungen geführt.
- Die wohl schwierigste politische Führungsaufgabe überhaupt, nämlich die Führung der CVP-Kantonsratsfraktion, hat er bravourös gemeistert, indem er regelmässig die zum Teil widerborstigen Fraktionsmitglieder mit bestechenden Argumenten paralyisiert, sie dann mit subtilem Appell unter der CVP-Fahne formiert und schlussendlich persönlich, von vorne, die politische Entscheidung gesucht hat.

b) zur politischen Erfahrung und der politischen Glaubwürdigkeit

Seit zehn Jahren ist Martin Pfister aktiv in der Politik. Er gehört heute zu den einflussreichsten Kantonsräten.

Er hat in verschiedenen ständigen und manchen ad hoc-Kommissionen mitgearbeitet, einige davon auch geleitet. Heute präsidiert er die ständige Bildungskommission.

Seine Dossierkenntnisse werden selbst vom politischen Gegner anerkannt, seine Sachlichkeit ist wohltuend.

Die Voten von Martin Pfister sind vielleicht

- nicht so keck-witzig wie diejenige von Anna Bieri,
- nicht so reflektierend-elegant wie die von Silvia Thalmann und
- nicht so emotional-„stämpfend“ wie die von Heini Schmid,

aber sie sind

- klar
- kurz und
- konzis.

c) zur Integrationsfähigkeit

Ich kenne kaum jemanden – nein, ich kenne niemanden, der die Begegnung, das Zusammensein und die Zusammenarbeit mit Martin Pfister nicht schätzt.

Martin Pfister hat die beneidenswerte Gabe, mit jedem und jeder reden zu können, von Doris Leuthard bis zum Wutbürger an der Zuger Messe, vom Topmanager bis zum kosovarischen Hilfsmaurer.

Er kann in seinen Reden vor unterschiedlichstem Publikum

- Inhalte vermitteln, ohne belehrend zu sein,
- Klartext reden, ohne verletzend zu werden,
- Gefühle ansprechen, ohne kitschig zu wirken.

Ich fasse zusammen: Martin Pfister ist führungsstark, politisch versiert und integrativ. Er erfüllt damit die Voraussetzungen, um als RR erfolgreich zu sein,

- für den Kanton Zug
- für alle Zugerinnen und Zuger und
- für uns, die CVP des Kantons Zug.
